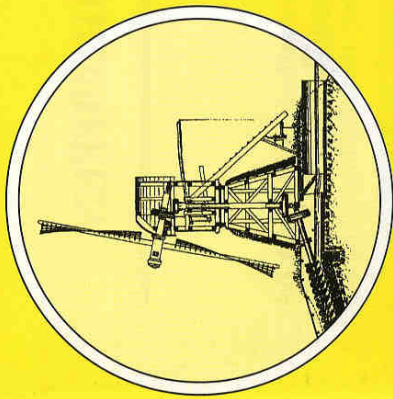


# RUNDBRIEF

## DES ARBEITSKREISES FÜR WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGESCHICHTE SCHLESWIG-HOLSTEINS



Nr. 89

September 2004

<i>Mitgliedernachrichten</i> .....	2
<i>Forschungsprojekt</i> Die Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftsentwicklung Elmshorns 1737-1914. Ein Beitrag zur Industrialisierungsgeschichte ländlicher Räume (Danker-Carstensen)....	3
<i>Buchbesprechungen</i> Geschichte Schleswig-Holsteins. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, hg. von Ulrich Lange, 2. Aufl. (von Seggem) .....	9
Marita Häuser, „Nicht auf den Boden spucken“. Geschichte der Tuberkulose in Schleswig-Holstein (Lorenzen-Schmidt) .....	12
<i>Historische Statistik</i> Einschulden und Ausschulden auf Westerlandföhr und Amrum 1763-1812 (Rheinheimer) .....	14

Hg. v. Lars E. Worgull, Emil-von-Behring-Str. 19, 35041 Marburg

## MITGLIEDERNACHRICHTEN

### Neue Mitglieder

Dominik *Hünmiger*, Nonnenstieg 49, 37075 Göttingen. Tel. 0551-2097474,  
dienstlich: Max-Planck-Institut für Geschichte, Hermann-Föge-Weg 11,  
37073 Göttingen, Tel. 0551-4956-150

### Neue Adressen

Claus *Veltmann*, Schönitzstraße 18, 06110 Halle, Tel. 0345-1226306, E-  
Mail: veltmann.stosch@t-online.de

Das neue **Mitgliederverzeichnis** soll mit dem nächsten Rundbrief erscheinen. Zu diesem Zweck sind alle Mitglieder aufgerufen, umgehend dem Sekretär des Arbeitskreises, Lars E. Worgull, stichwortartig ihre aktuellen Arbeits- bzw. Interessensbereiche mitzuteilen, sofern sie nicht aus dem Mitgliederverzeichnis von 2001 hervorgehen. Gleiches gilt für neue Adreß-, Telefon-, Fax- und E-Mail-Angaben, die dem Sekretär bisher nicht mitgeteilt wurden.

Mitglieder, die noch nicht ihren **Beitrag** für 2004 eingezahlt haben, werden gebeten, möglichst bald ihren Beitrag zu überweisen. Auch für 2003 stehen noch einige Beiträge aus, teilweise auch von Mitgliedern, die für 2004 bereits bezahlt haben. Auch diese Mitglieder werden um Überprüfung ihrer Kontoauszüge und gegebenenfalls rasche Zahlung gebeten. Vielen Dank!

**Mitgliederbeitrag/Rundbriefabonnement:** jährlich 25 Euro (10 Euro für Studenten oder Interessierte ohne Einkommen).

**Internet:** <http://www.arbeitskreis-geschichte.de>

**Bankverbindungen:** Sydbank Flensburg, Konto: 60964-10-005, Bankleitzahl: 21510600; Mitglieder in Dänemark können auf das dänische Konto der GSHG überweisen: Sydbank Kruså, Reg.-Nr. 8065, Konto-Nr. 111340-1 (Einzahlungen auf dieses Konto bitte unbedingt mit „Beitrag Arbeitskreis“ kennzeichnen).

# FORSCHUNGSPROJEKT

## Die Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftsentwicklung Elmshorns 1737-1914

### Ein Beitrag zur Industrialisierungsgeschichte ländlicher Räume im 18. und im langen 19. Jahrhundert

von Peter Danker-Carstensen

„Die Idee, aus unserem Vaterland ein Fabrikland wie England oder Frankreich zu machen, hat wohl niemand, welcher alle Umstände in Betracht zieht. [...] Die Bevölkerung ist zu klein, die arbeitende Klasse zu ungenügsam, Handel, Schifffahrt, Gewerbe, Ackerbau geben doch hinreichende Beschäftigung, es fehlt an Kapitalien zu kostbaren und riskanten Unternehmungen, kurz, alles deutet darauf hin, daß wir unsern eigenen Weg gehen müssen.“<sup>1</sup>

Mit dieser Ansicht aus dem Jahre 1832 stand das Kieler Correspondenz-Blatt seinerzeit nicht allein. Es waren vor allem Vertreter des konservativ-ständischen Lagers, die nicht an einen wirtschaftlichen und technologischen Fortschritt in

<sup>1</sup> Kieler Correspondenz-Blatt vom 15. Februar 1832, zitiert nach: Schleswig-Holsteins Weg ins Industriezeitalter, hg. v. Urs Justus Diederichs, Hamburg 1986, S. 9.

Schleswig-Holstein glauben wollten. Heute wissen wir, dass diese Skeptiker unrecht hatten.

Schleswig-Holstein – daran gibt es keinen Zweifel – wurde industrialisiert. Hier setzte sich in den Jahren zwischen 1830 und 1880 eine Industrialisierung durch, die zwar nicht den Umfang und die Intensität wie in den klassischen Industriegebieten Deutschlands erreichte, die aber geeignet war, das Land in seiner wirtschaftlichen Ausrichtung zu verändern. Schleswig-Holstein gehörte während des 19. Jahrhunderts zu den agrarisch geprägten Regionen, die für die Industrialisierung nach englischem oder auch mitteleuropäischem Muster als wenig geeignet erschienen. Es fehlten industrielle gerechte Rohstoffe wie Kohle und Erz. Die gewerbliche Wirtschaft war handwerklich geprägt, das Wege-

und Verkehrswesen nur unzureichend entwickelt. Es bestand die verbreitete Auffassung, das Land solle seine Stärke in der Landwirtschaft weiter entwickeln und in der beginnenden Arbeitsteilung die Rolle des Nahrungsmittelproduzenten und -lieferanten übernehmen.

Wie lässt sich dieser Prozess nun für eine agrarisch geprägte Region wie Schleswig-Holstein beschreiben? Und wie sah diese Entwicklung vor Ort, an dem von mir gewählten<sup>2</sup> Beispiel Elmshorn aus?

Der Begriff der Industrialisierung im engeren Sinne bezeichnet Strukturveränderungen in der Wirtschaft, und zwar vor allem im Bereich des produzierenden Gewerbes, also der Warenherstellung, Zentraler Ort und äußerliches Symbol für die Veränderungen in der Produktionsweise war die Fabrik. Vor 1867 gab es in Schleswig-Holstein kaum Fabriken im heutigen Sinne und die infrastrukturelle Anbindung war überall mangelhaft. Die Produktion beschränkte sich größtenteils auf die Verarbeitung von einheimischen Rohstoffen wie Wolle, Leder, Getreide, Ton und Kalk. Auch wenn die Eisengießerei, der Maschinen- und Apparatebau sowie der Einsatz von Dampfmaschinen schon einen gewissen Stand erreicht hatten, so lässt sich der Beginn der „eigen-

lichen“ Industrialisierung mit dem Jahr 1867, dem Jahr des Anschlusses der Herzogtümer an Preußen, als Zeitmarke festhalten. Diese Eingliederung als Provinz bedeutete für das Land eine Umorientierung auf die Interessen der Landmacht Preußen sowie ab 1871 des wirtschaftlich erstarkenden Deutschen Kaiserreiches. Gleichzeitig wurde damit der Grundstein für die eigentliche Industrialisierung Schleswig-Holsteins gelegt. Es entstanden in rascher Folge neue Industrien durch den Anschluss an den großen Wirtschaftsraum des späteren Deutschen Reiches und durch eine erhebliche Verstärkung des Militärs, insbesondere der Marine im Raum Kiel.

Bei Betrachtung des Verlaufes der Industrialisierung in Schleswig-Holstein müssen einige Abstriche an den vorherrschenden Vorstellungen über diesen Prozess gemacht werden. Weder der zeitliche noch der branchenspezifische Verlauf noch dessen Intensität und Geschwindigkeit stimmen hier mit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland überein. Schleswig-Holstein weist gegenüber den großen deutschen Industrieregionen eine deutliche Phasenverschiebung von 30 bis 50 Jahren auf. Das Entwicklungsniveau war insgesamt niedriger. Diese Phasenverschiebung lässt sich auf den Untersuchungsgegenstand, die Stadt Elmshorn, übertragen.

<sup>2</sup> Der Beitrag basiert auf meiner im Frühjahr 2004 an der Universität Rostock abgeschlossenen Dissertation, die denselben Titel trägt.

Der Prozess der frühen Industrialisierung begann in Schleswig-Holstein zögerlich in den 1830er Jahren und dauerte in einigen Teilen des Landes bis in die 1870er Jahre, um dann in die eigentliche Industrialisierung überzugehen. Zu dieser Zeit befanden sich die großen Industriezentren im Deutschen Reich wie auch in anderen europäischen Ländern bereits in der Phase der Hochindustrialisierung. Schleswig-Holstein wurde von der eigentlichen Industrialisierung erst nach Eingliederung in den preußischen Staat erfasst.

Die verschiedenen Landesteile Schleswig-Holsteins waren nicht in gleicher Weise von der Industrialisierung betroffen. Holstein besaß gegenüber Schleswig ein deutliches Übergewicht. Nur ein Viertel aller Fabrikdampfmaschinen in der Provinz Schleswig-Holstein stand 1876 nördlich der Eider. Insbesondere die Schleswiger Westküste erwies sich als ausgesprochen industriearm. An der Ostküste spielte lediglich der Flensburger Raum eine besondere Rolle. Das Herzogtum Lauenburg, seit 1876 ein Landkreis in der Provinz Schleswig-Holstein, war ebenfalls geringer industrialisiert. Einzelne Städte und Gebiete kristallisierten sich zum Ende des 19. Jahrhunderts als besonders industrialisiert heraus. Die klassischen Industrialisierungsmerkmale lassen sich in Altona, in Ottensen, in Wandsbek, in Elmshorn, Neumünster, Kiel und

Flensburg feststellen, während die übrigen Teilregionen des Landes weniger oder gar keine dieser Merkmale aufweisen. Die Städte und Flecken im Untereifelgebiet hatten einen eher gemischten Industriecharakter; es fehlten hier die großen Anlagen. In Elmshorn, Uetersen, Wilster und Itzehoe entwickelten sich Unternehmen der Textilindustrie, der Lederindustrie und später der Nahrungsmittelindustrie – alles Branchen, die im 20. Jahrhundert zu Problemindustrien wurden.

Wie sah diese Entwicklung der Industrialisierung nun vor Ort, in Elmshorn aus? Die Lage des Fleckens zwischen Marsch und Geest und an der schiffbaren Krückau sowie am alten Heer- und Ochsenweg wurde schon seit längerer Zeit für die Vermarktung und Ausfuhr von Agrarprodukten aus den fruchtbaren Elbmarschen genutzt. Bis zum Bau von so genannten Kunststraßen bildete der Schiffsverkehr auf diesem Nebenfluss der Elbe die Grundlage des Güterverkehrs. Die Kombination eines tragfähigen Wasserwegenetzes der Untereifel mit ihren Nebenflüssen mit einem Jahreszeit unabhängigen Landwegenetz muss als die wichtigste Voraussetzung für die Anbindung des Untereifelraumes und damit auch Elmshorns an den internationalen, später hauptsächlich an den deutschen Markt, gesehen werden.

1838 wurde in Elmshorn die erste Dampfmaschine in einer nur recht kurzlebigen Papierfabrik installiert. Es folgten in den 1840er Jahren mehrere solcher Anlagen, die zu meist in Ölmühlen und Getreidemühlen eingesetzt wurden.

Die Landwirtschaft der näheren Umgebung spielte für die Struktur des Elmshorner Gewerbes und später auch für das Entstehen bestimmter Industriezweige, die mit der landwirtschaftlichen Produktion zusammenhängen, eine ausschlaggebende Rolle. Die Landwirtschaft war eine Art Motor der Industrialisierung und wirkte durch Nachfrage nach Industriegütern als „Pullfaktor“ auf die Industrie ein. Ich habe in meiner Arbeit versucht aufzuzeigen, welche Einflüsse und Impulse von der Verarbeitung und Vermarktung der Agrarprodukte besonders während der frühen Industrialisierung auf die Entwicklung von Gewerbe- und Industriebetrieben in Elmshorn ausgingen. Der Übergang vom Gewerbe- und Handwerksbetrieb zum größeren Industrieunternehmen – wovon Elmshorn erst recht spät vollzogen. Die Phase der Frühindustrialisierung dauerte hier von etwa 1845 bis um 1870/1880. Erst danach erhielt Elmshorn sein industrielles Aussehen, seine durch zahlreiche Fabrikschlote geprägte Silhouette. Viele der Gewerbebetriebe erfuhren erst nach 1870 eine Modernisierung und weitere Mechanisierung, doch

nur die größeren Gerbereien und Mühlenbetriebe nahmen an den neuesten technischen Entwicklungen teil. Beide Branchen waren von zwei Standortfaktoren abhängig: 1. von der Nähe zum Hamburger Markt als einen Großumschlagplatz und 2. von der verkehrstechnischen Erschließung durch die Eisenbahn und den Wasserweg Krückau. Während die bisher gewerbemäßig betriebenen Mühlen und Gerbereien traditionell ihre Rohstoffe aus der engeren Umgebung bezogen, kamen diese nun mehr von weit her, zum Teil aus dem Ausland, über den Hamburger Hafen nach Elmshorn. Die Elmshorner Großmühlen entwickelten sich zu so genannten „Transitmühlen“. Das heißt, das Getreide wurde aus dem Ausland importiert, Mehl und andere Mühlenprodukte wurde dann zum größeren Teil im Ausland abgesetzt. Im Schiffbaugewerbe zog sich der Übergang vom althergebrachten Werkstoff Holz zu dem noch weitgehend unbekanntem Material Eisen über einen längeren Zeitraum hin. Von den Elmshorner Werften gingen zwei Betriebe in den 1880er Jahren zum Eisenschiffbau über. Die steigende Nachfrage nach Schiffsräumen durch die Intensivierung der Handelsbeziehungen zu Nord- und Südamerika und Australien seit 1870 füllte auch in Elmshorn die Auftragsbücher der Werften. An der Krückau liefen Schoner, Schonertbriggs und Galeassen bis zu 30 Me-

ter Länge vom Stapel; zudem zahlreiche kleinere Fahrzeuge wie Giekwägen und andere.

Der eben schon als Standortfaktor genannte Wasserweg und dessen Leistungsfähigkeit spielte innerhalb des Industrialisierungsprozesses eine herausragende Rolle. Der Elms-horner Hafen wies seit den 1870er Jahren einen zunehmend regen Schiffsverkehr auf. So wurde die Krückau während der Industrialisierung zur „Lebensader“ der Stadt. Der Anschluss des Hafens an das Eisenbahnnetz wurde 1898 durch die Hafenbahn gesichert. Das Zusammenwirken von Verkehrerschließung, unternehmerischer Initiative und steigender Nachfrage machten Elmshorn vor dem Ersten Weltkrieg zum wichtigsten Umschlagsplatz für Futtergetreide in Schleswig-Holstein. In Hinblick auf den Gesamtgetreideumschlag im Deutschen Reich stand der Ort an dritter Stelle hinter Hamburg und Magdeburg.

Anders als die Großmühlen waren Lederindustrie als auch Textilindustrie vor allem seit den 1890er Jahren bei der Rohstoffzufuhr und der Distribution ihrer Erzeugnisse hauptsächlich auf die Eisenbahn angewiesen. Denn auch hier entwickelte sich die Produktion mehr und mehr von heimischen Rohstoffen weg zu importierten Rohstoffen. Dies gilt besonders für die Lederindustrie, in der neue Technologien wie die Chromgerbung zum Einsatz kamen,

die den Maschineneinsatz bedeutend erweiterten bzw. notwendig machten. Die Rohstoffe, also Häute, Felle und Gerbstoffe wurden zur Hauptsache importiert. Rinderhäute kamen meist aus Südamerika. Aus diesem Grunde gewann die Verkehrs-anbindung an den Hamburger Hafen besonders für die Lederindustrie, die sich um die Jahrhundertwende zum wichtigsten Wirtschaftszweig Elmshorns entwickelte, große Bedeutung. Technologische Neuerungen führten zu Konzentrationsprozessen innerhalb der Lederbranche, dies aber nicht nur in Elmshorn, sondern an allen Standorten im Deutschen Reich.

Die Textilindustrie war nach der Lederherstellung und dem Schiffbau der dritte Industriezweig, der die Wirtschaftsstruktur Elmshorns seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entscheidend prägte. Die im Verlaufe der Industrialisierung stürmisch einsetzende Nachfrage nach Textilien begünstigte die Entwicklung des ersten Elmshorner Industriebetriebes, der Mitte des 19. Jahrhunderts gegründeteten „Stoutsfabrik“, später in „Mechanische Weberei“ umbenannt.

Im Elmshorner Brauereigewerbe lässt sich der Übergang von der gewerblichen zur industriellen Produktionsweise ab etwa 1880 feststellen. Es entstanden mehrere größere Brauereien, die den Charakter von Fabriken trugen; darunter die erste Aktiengesellschaft in der Stadt.

Einen Sonderfall der Industriean-siedlung stellte die Gründung einer Steingutfabrik im Jahre 1907 dar. Gründe für die Ansiedlung in Elmshorn mögen die günstigen Frachtkosten und die Nähe zum Hamburger Hafen gewesen sein. Andererseits mussten alle erforderlichen Rohstoffe wie Kohle und Ton aus England sowie Kaolin aus Sachsen nach Elmshorn transportiert werden; ein Standortnachteil, der in späteren Jahren von entscheidender Bedeutung für die Absatzmöglichkeiten der Produkte war.

Elmshorn ist eben nur ein Beispiel – wenn auch ein recht typisches – für die relativ spät einsetzende, dann aber rasche industrielle Entwicklung, die wir in größeren Orten Schleswig-Holsteins feststellen können. Diese Entwicklung war im wesentlichen abhängig von der veränderten Nachfragesituation im Deutschen Reich, das sich – gemessen an der Periode vor 1870 – geradezu in einem „Wirtschaftswunder“ befand. In der Zeit des Kaiserreiches entwickelte sich Elmshorn von einer reinen Landstadt zur bedeutendsten Industriestadt in Südwestholstein.

Bei einer vergleichenden Betrachtung dieser Prozesse in Holstein kann man feststellen, dass Elmshorn sich in das Bild der regionalen Entwicklung einfügt. Bis auf Itzehoe, wo wir stärkere Ansätze zur Industrialisierung bereits in den 1870er Jahren festmachen können, lässt sich in den anderen Orten ein-

schließlich Elmshorns erst in den 1890er Jahren eine wirkliche Industrialisierung feststellen.

Diese Entwicklung wurde nur möglich durch die Schaffung einer entsprechenden Verkehrsinfrastruktur. Voraussetzung hierfür war wiederum einerseits die Lage an der bis Elmshorn schiffbaren Krückau, andererseits wurde die Industrialisierung durch die Bahnlinie Altona-Elmshorn-Kiel und die Zweigbahn nach Glückstadt und Itzehoe begünstigt. Eisenbahnknotenpunkt, Chausseebau, Hafenausbau mit Hafenbahn und Dampfschleppschiffahrt, Verkürzung der Transportzeiten und -kosten waren Maßnahmen zur Verbesserung dieser Infrastruktur. Diese Standortvorteile wurden positiv ergänzt durch die spezifische Raumfunktion der Stadt, die bestimmt war einerseits durch die Nähe zu einem riesigen Absatzmarkt und andererseits durch die Funktion des Ortes als Vermarktungs- und Veredelungszentrum für die Agrarproduktion des Umlandes. Diese Verknüpfung von Verkehrsinfrastruktur und Raumfunktion führte dazu, dass sich Elmshorn bis 1914 zu einem bedeutenden Industrie- und Hafenort in der Provinz Schleswig-Holstein entwickelte.

## BUCHBESPRECHUNGEN

**Geschichte Schleswig-Holsteins. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, hg. v. Ulrich Lange, 2. Aufl., Neumünster 2003, 816 S.**

Bereits bei ihrem ersten Erscheinen 1996 wurde die einbändige Geschichte Schleswig-Holsteins mit großem Interesse aufgenommen, weil sie eine früher vielfach beklagte Lücke schloss. Sieben Jahre später legte Ulrich Lange jetzt eine wesentlich erweiterte Neuauflage vor, bei der nicht nur Druckfehler verbessert und Neuerscheinungen nachgetragen wurden, sondern zwei wesentliche Bereiche der Landesgeschichte ergänzt wurden. Quantitativ schlägt sich diese Erweiterung zunächst im Umfang nieder, denn sie umfasst mit 816 Seiten fast einhundert Seiten mehr als die erste Auflage.

An der bewährten äußeren Form des Werkes hat der Herausgeber festgehalten: Die übersichtliche Gliederung des Werkes wird weiterhin durch Kopfzeilen und Marginalien, die eine schnelle Orientierung innerhalb des Textes ermöglichen, unterstützen. Daneben tragen zahlreiche Abbildungen, Karten, Diagramme und Tabellen zur Anschaulichkeit der Darstellung bei. Bedauerlich ist

in diesem Zusammenhang lediglich, dass die Zeileiste in die Neuauflage nicht wieder aufgenommen und so auf ein übersichtliches Hilfsmittel verzichtet wurde. Indessen sind die detaillierten Personen-, Orts- und Sachregister wiederum hervorzuheben, die dem Leser einen direkten Zugriff auf das gesuchte Thema erlauben.

Diese Geschichte Schleswig-Holsteins von den Anfängen bis zur Gegenwart ist bereits bei ihrem ersten Erscheinen in mehreren ausführlichen Rezensionen kritisch gewürdigt worden<sup>1</sup>, weswegen jetzt die neu hinzugekommenen Teile näher betrachtet werden sollen. Wie bisher ist die Darstellung in Beiträge zu verschiedenen Epochen und Themenkreisen unterteilt, die durch kunsthistorische Exkurse ergänzt werden. Zeichneten für erstere bisher neun Historiker verantwortlich, so wird die Darstellung diesmal durch einen volkskundlichen Bei-

<sup>1</sup> Vgl. Johannes Jensen in: Grenzfriedenshefte 1997, 1, S. 131-137; Stefan Hartmann in: Forschungen zur Brandenburgischen und Preussischen Geschichte 1998, 8, S. 249-252; Reimer Hansen in: Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte 125, 2000, S. 182-186.

trag erweitert: Silke Göttsch-Elten und Nils Hansen beschreiben in ihrem Beitrag „Modernisierung der Lebenswelten in Schleswig-Holstein vom späten 18. bis zum frühen 20. Jahrhundert“ (S. 513-544) die Geschichte des Alltags vor allem im 19. Jahrhundert. Viele Bereiche, die von der klassischen Geschichtsschreibung in der Regel nur am Rande behandelt werden wie das Wohnen, die Freizeit, Nahrung und Kleidung, die aber das Leben gerade der ‚kleinen Leute‘ prägen, werden hiermit in eine umfassende Landesgeschichte unter sozialgeschichtlichen Aspekten integriert. Der Leser erhält Einblicke in die materiellen Lebenswelten der Bauern, der Kaufmannsfamilien, der Handwerker, Bediensteten, aber auch der reichen Bevölkerungskreise und anderer, die selbst nur in wenigen Fällen aktiv handelnd in die Geschichte des Landes eingreifen konnten. Die Berücksichtigung dieser einschneidenden Veränderungen unterwerfener Lebensbereiche kann daher nur begrüßt werden. Als Beispiel für solche Veränderungen sei auf die Orientierung an den kulturellen Standards der bürgerlichen Kultur hingewiesen, die auch im städtischen handwerklichen und im bäuerlichen Milieu seit dem Ende des 18. Jahrhunderts zur Auflösung der Tischgemeinschaft führte (S. 530f.). Diese Verbürgerlichung fand ihren Ausdruck auch in der Übernahme der bürgerlichen Mode durch breite Be-

völkerungsschichten (S. 541). Zu den Innovationen gehörte die Einführung des sog. „Sparherdes“ oder des „Einweckens“ (S. 532f.), die die häuslich-familiäre Nahrungszubereitung deutlich verbesserten und neben anderen Neuerungen zu einer Veränderung in den Anforderungen und der Bewertung der Hausarbeit und zur Herausbildung des Berufs Hausfrau führten (S. 533). Eine wesentliche Erweiterung hat das Werk in der Behandlung der Zeit nach 1945 erfahren. Ursprünglich lag der Schwerpunkt dieses Abschnitts auf der Verfassungs- und politischen Geschichte der unmittelbaren Nachkriegszeit. Detailliert wurde der Weg von der britischen Besatzungszone bis zur Entstehung des Bundeslandes Schleswig-Holstein nachgezeichnet. Für die Neuauflage hat Ulrich Lange die Kapitel über die Zeitgeschichte deutlich ausgedehnt und bis zur Gegenwart fortgeschrieben (S. 659-767). Dabei stellt er vor allem den sozioökonomischen Strukturwandel in den Mittelpunkt und geht den Veränderungen vor allem in der Landwirtschaft, der Seefischerei, dem Küstenschutz, dem Fremdenverkehr und der Energiewirtschaft nach, um nur einige Bereiche zu nennen. So gelingt es dem Verfasser, die Besonderheiten der schleswig-holsteinischen Entwicklung anschaulich darzustellen. Als Beispiele sei auf die Veränderungen der Hochseefischerei im Zusammenhang mit der EU-Politik und

der Erweiterung der Europäischen Gemeinschaft verwiesen (S. 697), auf die Entwicklung der Arbeitsplätze in der Industrie bis zum Jahr 2000 (S. 703), auf die Verbesserung der ärztlichen Versorgung gerade auf dem Lande bis zum selben Jahr (S. 733) sowie auf den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, wobei Lange sogar die Planungen bis zum Jahr 2007 einbezieht (S. 719). Darüber hinaus betont er die Aktualität der Schulreformen vor dem Hintergrund der Pisa-Studie (S. 738) und lenkt hinsichtlich der Energieversorgung den Blick auf die zukünftige Entwicklung (S. 743).

Ungewöhnlich erscheint in diesem Zusammenhang, dass die Verfasser der Unterkapitel „Bundeswehr als Wirtschaftsfaktor“ (Jürgen Hartwig Ibs) und „Energiewirtschaft“ (Karl-Heinrich Buhse) lediglich in dem kurzen Vorwort zur Neuauflage genannt werden, aber nicht wie die übrigen Verfasser im Inhaltsverzeichnis.

Erst an zweiter Stelle folgt bei Lange die Geschichte von Politik und Verwaltung von 1950 bis zur Gegenwart. Die Stärke liegt hier in dem Aufzeigen der neuen, die Landespolitik und die öffentliche Diskussion bestimmenden Themenfelder Energie, Medien und Umwelt, während die politische Geschichte im engeren Sinn hingegen etwas kurz behandelt wird. Sicherlich ist die historische Darstellung und Bewertung von Ereignissen, die erst

wenige Jahre zurückliegen, schwierig und eine umfassende und abgeschlossene Behandlung gar nicht möglich. Dennoch hätte man sich beispielsweise mehr Informationen zu den einzelnen Landesregierungen, ihren politischen Entscheidungen und ihren politischen Entscheidungen gewünscht. Hier bleibt der Verfasser m.E. zu sehr dem von ihm in seinem Vorwort beschriebenen Ziel, „die Entwicklungsstränge der Nachkriegszeit summarisch darzustellen und zu verknüpfen“, verhaftet und lässt damit – gerade im Vergleich mit der überaus detaillierten Darstellung der vorherigen Epochen – manche Erwartungen, die man an eine schleswig-holsteinische Geschichtsschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart stellen mag, unerfüllt. In seiner Schlussbemerkung verweist der Verfasser u.a. darauf, dass die angesprochenen Entwicklungen nur eine Facette des vielgestaltigen Modernisierungsprozesses nach 1945 ansprechen können, und führt den Leser mit seiner Aufforderung, der Deutung gesellschaftlicher Entwicklungen auch im regionalen Kontext nachzugehen, wiederum in die Zukunft.

Insgesamt fügen sich die neuen Kapitel gut in die Struktur der „Geschichte Schleswig-Holsteins“ ein, so dass es lange nicht nur gelingt, in einem kompakten Werk den weiten Bogen von der Frühzeit Schleswigs und Holsteins bis in die Gegenwart des Bundeslandes Schles-

wig-Holstein zu spannen, sondern auch den Blick des Lesers für die gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen zu schärfen und zu einer weiteren Beschäftigung anzuregen. Die Überarbeitung und Weiterführung der „Geschichte Schleswig-Holsteins“ ist eine anspruchsvolle und dennoch anschauliche und lesenswerte Darstellung, die zeigt, dass Geschichte nie abgeschlossen ist, sondern immer Anlass für neue Fragestellungen bietet.

*Jessica von Seggern*

**Marita Häuser, „Nicht auf den Boden spucken“. Geschichte der Tuberkulose in Schleswig-Holstein, hg. v. d. Schleswig-Holsteinischen Gesellschaft zur Verhütung und Bekämpfung der Tuberkulose und der Lungenkrankheiten, Lübeck 2003, 311 S.**

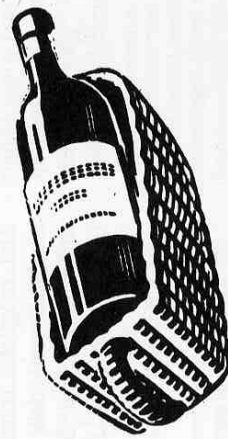
Epidemiologische Studien mit einigem Gewicht (ich meine hier nicht die zumeist für Historiker zu dürftigen Dissertationen zu dieser Frage) für Schleswig-Holstein liegen kaum vor. Das ist umso verwunderlicher, als die Gesellschaftsgeschichte des Landes (wie vieler anderer Länder) immer auch von epidemischen oder endemischen Krankheiten bestimmt wurde. Seitdem J.H. Ibs 1994 seine Geschichte der Pest vorgelegt hat, ist es ruhig geworden. Dabei spiel-

ten doch mehr Krankheiten eine bedeutende Rolle – z.B. die Pocken, die Ruhr, ja, in bestimmten Regionen auch die Malaria. Mit dieser Darstellung der Medizinerin und Sozial- und Wirtschaftshistorikerin Marita Häuser wird eine Krankheit beleuchtet, die fast zum Ende des 20. Jahrhunderts mit großem Aufwand bekämpft wurde, bevor sie als „besiegt“ angesehen werden konnte. Tuberkulose-Reihenuntersuchungen werden die meisten noch aus ihrer Schulzeit erinnern – ebenso wie die obligatorischen Schutzimpfungen gegen Diphtherie, Scharlach und Wundstarrkrampf, später auch Kinderlähmung. Und was weiß man heute noch über die Krankheit und ihre Bekämpfung? Marita Häuser schildert zunächst das Krankheitsbild der TBC (auch als „weiße Pest“ bezeichnet), streift dann kurz die Geschichte der Bekämpfung bis 1945, um sich dann im Hauptteil (S. 26-139) des Buches auf die Bekämpfung nach 1945 zu konzentrieren. Die TBC, die bis 1939 schon relativ weit gebannt erschien, erlebte durch die umstürzenden Ereignisse 1944-1946 mit Flucht und Vertreibung, Nahrungsmittelmangel, Wohnungsnot und allen aus dem Zusammenbruch des Deutschen Reiches erwachsenen anderen Folgen einen neuen Aufschwung. Das machte große Anstrengungen zu ihrer Eindämmung und Bekämpfung nötig. Weitere kleinere Kapitel befassen sich mit der Schleswig-Hol-

steinischen Vereinigung zur Bekämpfung der Tuberkulose (S. 140-180), den Röntgenreihenuntersuchungen (S. 181-219), den Fortschritten in Wissenschaft, Diagnose und Therapie (S. 220-252), den speziellen Krankenhäusern und Heilstätten (S. 253-280) und stellen schließlich eine Reihe von Patientengeschichten vor (S. 281-296). Mit einem zusammenfassenden Überblick über die Tuberkuloseentwicklung bis heute endet die Darstellung (S. 297-308). Daraus wird deutlich, daß die TBC heute nur noch in Einzelfällen auftritt, aber durch den Zustrom von Menschen aus stärker TBC-durchseuchten Regionen (z.B. Südosteuropa) durchaus noch eine Gefahr darstellt. Die gut lesbare Darstellung orientiert sich dicht an den Quellen und läßt diese ausführlich zu Wort kommen. Damit ist der Geschichte der TBC-Bekämpfung in unserem Land ein Denkmal gesetzt, das an die heute schon fast vergessene erfolgreiche

medizinische Gefahrenabwehr erinnert. Ich wünsche mehr dieser Arbeiten, aber auch Untersuchungen, die die sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Implikationen solcher Epi- und Endemien stärker herausarbeiten. Was bedeuten sie für die Bevölkerung und die Wirtschaft? Sind sie möglicherweise bestandsgefährdend? Das wird jetzt gerade für die Pest in Frage gestellt, indem der Pestdiskurs als ein nach dem Höhepunkt der Epidemien einsetzender entlarvt wird. Könnte es sein, daß die zahlreichen Epi- und Endemien verschiedener Krankheiten erst durch eine Medizin, die sich selbst einen herausragenden Platz im Feld der Naturwissenschaften erobern wollte (und das auch geschafft hat), zu Bedrohungen aufgebaut wurden; und daß wir heute noch ganz im Fahrwasser dieser Debatte von Ende des 19. Jahrhunderts segeln?

*Klaus-J. Lorenzen-Schmidt*



# HISTORISCHE STATISTIK

## Einschulden und Ausschulden auf Westerlandföhr und Amrum 1763-1812

von *Martin Rheinheimer*

Amrum und Föhr lebten im 18. Jahrhundert von der Seefahrt. Den Höhepunkt erlebte die Seefahrt in der Mitte des Jahrhunderts. In dem Kirchspiel St. Laurentii auf Föhr lebten 1769 nicht weniger als 88,9 % der Bevölkerung von der Seefahrt, auf Amrum immerhin 75,4 %. Auf dem übrigen Föhr war der Anteil der Seefahrer geringer, lag aber immer noch etwas über 50 %.<sup>1</sup> Sowohl Föhrer als auch Amrumer Seeleute führen meist auf holländischen oder hamburgischen Schiffen. Dennoch unterschied sich die Seefahrt auf beiden Inseln. Zirka zwei Drittel der Seefahrer von St. Laurentii waren im Walfang tätig, und viele hatten eine herausgehobene Stellung an Bord. Im Jahre 1787 gab es in dem Föhrer Kirchspiel immerhin elf Kom-

mandeure von Walfangschiffen. Die Amrumer nahmen im Gegensatz zu den Föhrern seit den 1770er Jahren kaum noch am Walfang teil, sondern sie führen vor allem in der Handelsfahrt oder in der Küstenschiffahrt. Auf Amrum war die Zahl der Schiffsführer deutlich höher, doch handelte es sich oft um kleinere Schiffe.<sup>2</sup>

Im 18. Jahrhundert und zu Beginn des 19. Jahrhunderts war die Wirtschaft auf den nordfriesischen Inseln vollkommen von der Seefahrt geprägt. Man ging relativ jung zur See. Da die Seefahrt ein ungesunder und gefährlicher Erwerb war, war es das Ziel, möglichst schnell so viel Geld zu verdienen, daß man sich zur Ruhe setzen und den Rest seines Lebens von dem Ersparten leben

<sup>1</sup> Brar C. Roeloffs und Knud Wilke, Westerlandföhr und Amrum im 18. Jahrhundert. Eine regionalspezifische Studie aufgrund der Volkszählungen 1769 und 1787 in St. Laurentii und St. Clemens, Husum 2000, S. 7-12.

<sup>2</sup> Roeloffs/Wilke, Westerlandföhr, S. 18-51; vgl. Harald Voigt, Die Nordfriesen auf den Hamburger Wal- und Robbenfängern 1669-1839, Neumünster 1987.

konnte.<sup>3</sup> Man mußte daher sein Geld in einer Weise investieren, daß dies möglich war. Die Seefahrer brachten ein erhebliches Kapital mit, und dies mußte Auswirkungen auf die Wirtschaft der Inseln haben. Es ist daher zu fragen, wie sie ihr Geld investierten und welche Auswirkungen der Zustrom von Kapital für Wirtschaft und Sozialstruktur auf den Inseln hatte.

Es gibt nur wenige Untersuchungen zur Geschichte von Kapital und Kredit im ländlichen Raum. Dabei hat sich gezeigt, daß es in Schleswig bereits im 16. und 17. Jahrhundert individualisierte Bauern gab, die eine nahezu moderne Einstellung zu Geld und Markt hatten.<sup>4</sup> Im schleswig-holsteinisch-dänischen Nordseeraum zeichnet sich insbesondere eine frühe Monetarisierung der marktorientierten Marschgebiete ab, während die ärmere Geest in der Frühen Neuzeit stärker der Produktion für den eigenen Bedarf verhaftet blieb. Doch wurde auch dort Geld akkumuliert und dann den investitionsbereiten Marschbauern zur Verfügung gestellt.<sup>5</sup> Die nordfriesischen Inseln Amrum und Föhr sind wegen der Verknüpfung von Seefahrt und Landwirtschaft besonders interessant.

Eine gute Quelle für Kapital und Kredit sind die Teilungsprotokolle (dänisch: skifteprotokoller), die von dem jeweils zuständigen Dinggericht geführt wurden. In ihnen wurden Besitzteilungen protokolliert und gerichtlich beglaubigt. Die gerichtliche Teilung erfolgte meist bei Erbeteilungen nach einem Todesfall. Sie fanden jedoch nicht in jedem Fall statt und dienten offenbar vor allem dazu, Streitereien und Prozesse unter den Erben zu verhindern. In der Regel enthalten sie ein Inventar, in dem der Besitz im einzelnen aufgelistet ist – darunter auch Schulden und Geldanlagen.

Im folgenden werden die fünf Bände des Birks Westerlandföhr und Amrum ausgewertet, welche die Jahre 1763 bis 1812 enthalten.<sup>6</sup> Das Birk unterstand damals dem dänischen Amt Ribe.<sup>7</sup> In den ausgewer-

geschichte Schleswig-Holsteins 69 (1997), S. 23-31, hier S. 30.

<sup>6</sup> Landsarkivet for Sønderjylland, Retsbetjentarkiver, tillæg 22-26. – Die Teilungsprotokolle für die Jahre 1813-1868 sind ebenfalls erhalten: Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 161, Nr. 1010, 1011, 1012, 1033. Ich werde sie bei Gelegenheit gesondert auswerten.

<sup>7</sup> Westerlandföhr und Amrum bildeten seit dem Mittelalter eine administrative Einheit, ursprünglich als Westerharde, seit 1697 als Birk. Sie waren seit 1431 eine reichsdänische Enklave im Herzogtum Schleswig und unterstanden im 18. Jahrhundert dem Amt Ribe. Die Landschaft

teten Teilungsprotokollen sind insgesamt 640 Inventare erhalten. Sie verteilen sich jedoch nicht völlig gleichmäßig auf den Zeitraum. Seit den 1790er Jahren nimmt die Zahl der Inventare drastisch ab. Offensichtlich wurden weniger Teilungen protokolliert. So fehlt z.B. auch die Witwe Hark Olufs', die 1798 starb. Die Abnahme könnte mit einer vierprozentigen Erbschaftssteuer zusammenhängen, die 1792 eingeführt wurde.<sup>8</sup> Sie könnte zur Folge gehabt haben, daß man eine Teilung nicht mehr inventarisieren ließ, sondern wenn möglich privat durchführte, um so die Steuer zu umgehen oder doch wenigstens einen geringeren Betrag zu versteuern. Das offizielle Teilungsprotokoll legte ja die Besitzverhältnisse amtlich offen und verhinderte so eine Steuerhinterziehung, wenn der Nachlaß offiziell protokolliert wurde.

In der Tabelle werden Jahreszahl, Name, Dorf, Besitz vor Schulden, Einschulden, Zahl der Debitoren, Ausschulden, Zahl der Kreditoren und Besitz nach Schulden aufgeführt, wie sie aus den Teilungspro-

Osterlandföhr und der Flecken Wyk gehörten dagegen zum Amt Tondern und waren Bestandteil des Herzogtums Schleswig. Die Grenze zwischen Königreich und Herzogtum verlief also mitten durch die Insel Föhr und teilte sowohl das Kirchspiel als auch das Dorf Nieblum in einen königlichen und einen herzoglichen Teil.

<sup>8</sup> Samling af endnu gjældende Love og Anordninger m.v. af mere almindelig Interesse 1785-1813, 2. Aufl., Kopenhagen 1882, S. 188-194.

tokollen hervorgehen. Unter „Einschulden“ können alle Außenstände laufen: Kredite, noch nicht bezahlte Rechnungen, Pachtgeld, Heuer, ausstehender Lohn usw. Es handelt sich also um die Aktiva. Die Passiva werden in den Teilungsprotokollen als „Ausschulden“ aufgeführt. Die verwendete Jahreszahl ist die der Protokollierung der Teilung. Sie kann ein Jahr nach dem Tod liegen, im Fall fortdauernder Gütergemeinschaft liegt sie nach dem Tod des überlebenden Ehepartners. Es werden in die Tabelle nur volle Mark aufgenommen (also keine Schilling- und Pfennigbeträge). Hinsichtlich der Anzahl wird jeder Debitor oder Kreditor, wenn er im Inventar mehrfach auftaucht, nur einmal gezählt. Ausstehende Zinsen werden mit der jeweiligen Schuld als ein Posten gezählt.<sup>9</sup>

<sup>9</sup> Eine inhaltliche Auswertung wird im Rahmen des Arbeitskreisprojektes „Geldumlauf und Kredit“ erfolgen (vgl. Rundbrief 84 (2002), S. 7-9).



Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-	Zahl der	Aus-	Zahl der	Besitz nach
		F = Föhr A = Amrum	Schulden	schulden	Debittoren	schulden	Kreditoren	Schulden
1763	Sycke Meynharde,	F	22297	18751	87			22297
1763	Elisabe Peters	F Goting	955					955
1763	Krassen Volckerts	F Dunsum	2344					2344
1763	Jürgen Jung Hansen	F Nieblum	2010	302	7	264	10	1746
1763	Peter Früdden	F Oldsum	1273			691	3	582
1763	Marret Harcken	F Oldsum	723					723
1763	Oluf Olufs, Inge Olufs	F	1721			142	5	1578
1763	Fröd Jellefs, Marret Frödden	F	684			534	7	150
1763	Peter Jung Bohn	F Goting	565			308	9	257
1763	Brar Rörden, Herlich Braren	F Süderende	1291			300		991
1763	Jung Peter Rörden	F Toftum	1584			1120	20	464
1763	Martin Jacobs	F Dunsum	334					334
1763	Rörd Frödden	F Oldsum	666					666
1763	Jung Ing Frödden	F Oldsum	808					808
1763	Jan Knutten	A Nebel	612			95	2	517
1764	Jan Jürgens, Elen Jannen	F Toftum	1364			364	5	999
1764	Wögen Olfes	F Klintum	2667	318	3			2667
1764	Ganner Söncken	F Toftum	563	11	2	420		143

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-	Zahl der	Aus-	Zahl der	Besitz nach
		F = Föhr A = Amrum	Schulden	schulden	Debittoren	schulden	Kreditoren	Schulden
1764	Stincke Johannen	F Süderende	54			17		37
1764	Wögen Hinrichen	F Borgsum	2497					2497
1764	Elen Früdden	F Borgsum	5890	2085	18			5890
1764	Thor Marcussen	F Süderende	627			372	3	254
1764	Volckert Jacobs	F Dunsum	1297					1297
1764	Jung Krassen Quedens	A Nebel	426			481	1	-54
1764	Boh Harcken, Sisle Bohn	F Oldsum	1780	82	3	700	0	1080
1764	Gundel Peters	A Nebel	928	202	14			928
1764	Jung Elen Söncken	A Nebel	285			63	2	222
1764	Jung Frödden	F	1451			163		1288
1764	Ketel Frödden	F	915	417	7	513	6	401
1764	Jung Ing Frödden	F Oldsum	4486	18	1	1459	16	3027
1764	Ketel Jürgen Rörden	F Toftum	922					922
1764	Gönje Olfes	F Witsum	8010	1422	7	149	4	7861
1764	Marret Söncken	F Oldsum	443			461		-18
1764	Gerlich Gottfrieden	F	3026			998	6	2027
1764	Boh Jung Frödden	F Oldsum	2203	206	3			2203
1765	Wögen Jensen	F Borgsum	546			165	11	381
1765	Krassen Arvsten	F Klintum	3178	250	11	530	2	2648
1765	Gundel Ricklets	A Norddorf	573	9	1	503	5	69

Jahr	Name	Ort F = Föhr A = Amrum	Besitz vor Schulden	Ein- schulden	Zahl der Debitoren	Aus- schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach Schulden
1765	Ganner Nickelsen	F Oldsum	610					610
1765	Ehlen Hayen	F Goting	570	442	6			570
1765	Drejs Jacobs	F Toftum	1190	20	1			1190
1765	Marret Jung Rörden	F Oldsum	1762	78	2			1762
1765	Peter Jürgens	F Nieblum	1223	126	4			1223
1765	Jung Marret Hedderings	F Utersum	1978	194	3	222	3	1745
1765	Thor Jung Söncken	F	1157	40	1	503	3	653
1765	David Peters, Elen Davids	F	285	130				285
1765	Jürgen Arvsten	F Klintum	1233			143	3	1089
1765	Gottlob Theodor Busing	F Nieblum	504			279	29	224
1765	Dankler Ricklefs	F	6773	3588	22			6773
1765	Krassen Jürgens	F Goting	1205			458	1	747
1765	Wehn Rörden	F Nieblum	5000	4362	7	1000	3	3999
1765	Knut Harken, A Süddorf	A Süddorf	641			425	3	215
1765	Krassen Knutten							
1765	Frödde Johnen	F Hedehusum	1078			492	10	586
1766	Elen Bohn	A Norddorf	973					973
1766	Elen Jensen	F Süderende	1466			106	3	1359
1766	Oluf Jung Söncken	F Borgsum	963			538	5	425
1766	Rörd Drefsen, Anna Rörden	F	3753			2380	4	1373

Jahr	Name	Ort F = Föhr A = Amrum	Besitz vor Schulden	Ein- schulden	Zahl der Debitoren	Aus- schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach Schulden
1766	Marret Lorenzen	F Hedehusum	668					668
1766	Jürgen Rörden	F Nieblum	1413	1077	7	392	7	1021
1766	Knut Hedderings	A	864			206	4	658
1766	Thomas Pentz	F Goting	1051	1000		113	2	938
1767	Marret Karstens	F Utersum	413			435	3	-21
1767	Gönje Jappen	F	1739	1041	7	73	3	1666
1767	Kerlin Jappen	F Toftum	1838	36	1	404	8	1433
1767	Meije Girris	F Oldsum	671			100	7	571
1767	Jürgen Ricklefs	A Nebel	658	57	1	504	17	154
1767	Jung Marret Wögens	F Witsum	974	342	7	166	6	808
1767	Günje Oluvs	F Oldsum	1283			710		573
1767	Nickels Petersen	F Borgsum	5391	1612	87	1600	2	3791
1767	Sabbe Söncken	F Nieblum	1424	93		956	6	468
1767	Marten Jürgens	F Borgsum	52			270	3	-217
1767	Elen Wögens	F Klintum	1549	163	2			1549
1768	Nickels Peters	F Goting	82					82
1768	Ricklef Bohn	F Goting	5720	1913	119	3947	11	1773
1768	Oluf J. Söncken	F Witsum	947					947
1768	Jung Marret Bohn	F Utersum	377					377

Jahr	Name	Ort F = Föhr A = Amrum	Besitz vor Schulden	Ein- schulden	Zahl der Debitoren	Aus- schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach Schulden
1768	Lucia Maria Edlerts	F Nieblum	1245					1245
1769	Gundel Wögens	A	3161	591	7			3161
1769	Christian Monck	F Nieblum	504			759	3	-254
1769	Jung Gondel Jenssen	A Norddorf	1266	220	1			1266
1769	Elen Volckertz	A Nebel	1208			236	7	971
1769	Marten Peters	F Nieblum	17609	16549	103			17609
1769	Jung Kerrin Girris	F Oldsum	662			447	8	214
1769	Maria Peters	F Goting	432			414	3	18
1769	Siecke Nickelsen	A Nebel	687	41	13	229	6	457
1769	Jung Krassen Nahmens	A	2750			1667	9	1082
1769	Elen Nickelsen	A Nebel	591	46	2			591
1769	Gondel Marinen	A	3338	1661	30			3338
1769	Lorentz Japken	F Toftum	753			76	1	677
1770	Thor Volckertz	F Dunsum	715			98	1	616
1770	Poppe Peters	A Norddorf	368					368
1770	Gonje Ecken	F Hehedusum	1147			200		947
1770	Jap Jappen	F Oldsum	622	64	1			622
1770	Inge Hinrichsen	F Oldsum	1345			627		786
1770	Jung Nickels Wögens	F Süderende	111			143		-32
1770	Jung Krassen Bohn	A Norddorf	1367			372	7	994

Jahr	Name	Ort F = Föhr A = Amrum	Besitz vor Schulden	Ein- schulden	Zahl der Debitoren	Aus- schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach Schulden
1768	Nickels Jensen	F Oldsum	879			229	2	649
1768	Mathies Bohn	A	1490	243	6	602	7	888
1768	Krassen Jung Jensen	F Goting	757			93		664
1768	Vollig Jung Arsten	F Borgsum	269					269
1768	Peter Peters	A Norddorf	382			35	4	347
1768	Jürgen Ercken	A Nebel	711			60		651
1768	Nickels Bember	F Oldsum	921	139	5			921
1768	Kerrin Jung Jenssen	F Borgsum	774			375	1	399
1768	Knut Jung Peters	F Goting	1231			281	3	950
1768	Marret Ketels, Ketel Bohn	A Nebel	1193					1193
1768	Boh Oldis	A Süddorf	161			277	16	-116
1768	Söncke Olfus	F Utersum	1234			477	5	757
1768	Thor Fülcken	F Oldsum	1748	93	2	224	4	1524
1768	Kerrin Tükes	F Utersum	1383			392	7	991
1768	Sycke Jürgens	A	1158			278	3	879
1768	Krassen Wögens	A	213			194	11	18
1768	Peter Arsten	F Goting	1214			488	3	725
1768	Knut Jenssen, Elen Knutten	F	735			287	9	448
1768	Elen Ricklafs	A	448			114		334

Jahr	Name	Ort F = Föhr A = Amrum	Besitz vor Schulden	Ein- schulden	Zahl der Debitoren	Aus- schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach Schulden
1771	Rickmer Olufs, Marret Rickmers	F Oldsum	1051					1051
1771	Jung Marret Wögens	F Wissum	393	3159	18	14	2	379
1771	Jung Frudd Braren	F Oldsum	5814					5814
1771	Jung Krassen Jannen	A Nebel	397					397
1771	Thor Arfsten	F Oldsum	379					379
1771	Inge Jensen	F Goüing	393			68	1	325
1771	Hinrich Olufs	F Oldsum	869			189	2	680
1771	Margretha Rothbergin	F Goüing	908			905	3	3
1771	Jung Elen Lorentzen	A	936	108	2	533	1	403
1772	Johann Harcken	F Oldsum	1402			1358		44
1772	Anije Johann	F Nieblum	182			170		12
1772	Oluf Rickmers	F Oldsum	1487	200	4			1487
1772	Ganner Bohn	F Toftum	1785					1785
1772	Lien Jürgens	F Oldsum	768					768
1772	Ehlen Peters	F Goüing	588			300	2	287
1772	Marret Lorentzen	F Klintum	2535	666	3			2535
1772	Thor Jürgens	F Klintum	361	87	1			361
1772	Jung Röfd Frudden	F Toftum	3860					3860
1772	Röfd Ricklefis	F Klintum	967					967

Jahr	Name	Ort F = Föhr A = Amrum	Besitz vor Schulden	Ein- schulden	Zahl der Debitoren	Aus- schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach Schulden
1770	Haye Volckertz	F Goüing	44					44
1770	Nahmen Feders, Kerriin Nahmens	F Nieblum	788			560		228
1770	Peter Adys, Ganner Peters	F	1863			947	9	915
1770	Volkert Ricklefis	A Nebel	786			236	7	559
1770	Gerlich Japcken	F Borgsum	1536					1536
1770	Catharina Boyen	F Nieblum	1047					1047
1771	Jappe Jürgens, Junger Elen Jappen	F Toftum	2629			196	3	2433
1771	Jung Kerriin Tuckis	F Utersum	658			149	4	509
1771	Jung Röfd Jung Frudden	F Klintum	6725	1625	5	738	2	5987
1771	Tatt Wögens	F Oldsum	939			333	4	605
1771	Röfd Rörden	F Hedehusum	225					225
1771	Ose Wögens	A Nebel	498			92	2	405
1771	Hartig Knutten	F Oldsum	1252			275	2	977
1771	Thor Olefs	F Borgsum	214					214
1771	Johann Momsen	F Goüing	83	63	1	88	3	-5
1771	Inge Wögens	A Nebel	383			154		228
1771	Sabbe Söncken	F Nieblum	468			560		-91

Jahr	Name	Ort F = Föhr A = Amrum	Besitz vor Schulden	Ein- schulden	Zahl der Debitoren	Aus- schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach Schulden
1773	Wehn Jung Bohn	F Witsum	275					275
1773	Broder Delleffs	F Nieblum	978			492	4	486
1773	Jürgen Rickmers	F Toftum	2582	536	12			2582
1773	Peter Knuten, Gönje Peters	F	341					341
1774	Boh Peters	A Nebel	1527	27	2			1527
1774	Maije Bohn	F Oldsum	1282	169	2			1282
1774	Frödde Fedders	F Oldsum	372					372
1774	Elen Jannen	A Süddorf	41					41
1774	Martin Ketels	F Toftum	1898			851	2	1047
1774	Elen Knuten	A Norddorf	837					837
1774	Matz Matzen	F Utersum	763			102	1	661
1774	Inge Söncken	F Utersum	874			477		397
1774	Thor Flor	F Utersum	1954	531	4			1954
1774	Inge Peters	A Nebel	1156					1156
1774	Nahmen Ricklefs	F Oldsum	934	1	1			934
1774	Martin Frödden	F Klintum	862					862
1775	Volkert Peters	F Oldsum	1150					1150
1775	Ketel Arsten	F Klintum	1727					1727
1775	Peter Nahmens	A Nebel	750					750
1775	Volkert Jielefs	F Borgsum	934			685		249

Jahr	Name	Ort F = Föhr A = Amrum	Besitz vor Schulden	Ein- schulden	Zahl der Debitoren	Aus- schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach Schulden
1772	Nahmen Ocken	F Oldsum	382	59	3			382
1772	Gönje Olufs	F Utersum	514					514
1772	Boh Hedderings	F Oldsum	2390	456	3			2390
1772	Knut Hedderings	F Utersum	940					940
1772	Ocke Olufs	F Oldsum	1290			100		1190
1772	Jung Elen Henrichen	F Oldsum	2844	273	2			2844
1772	Elen Jepsen	F Nieblum	249					249
1772	Wögen Braren	F Gotting	539			390		149
1772	Thor Jens Röden	F Toftum	2053			133	2	1920
1772	Jung Marret Wögens	F Klintum	2384	337	5			2384
1772	Jürgen Matzen, Ing Jürgens	F Dunsam	1110					1110
1772	Krassen Arsten	F Utersum	1223	260	3			1223
1772	Jung Ing Jürgens	A Nebel	1192	200	2			1192
1772	Kerri Nickelsen	A Nebel	345			280		65
1772	Sönck Olufs	A Nebel	1021			204	12	817
1773	Jung Jens Andressen	F Nieblum	3777	1652	8	1548	3	2228
1773	Gönje Peters	F Witsum	1436	300	1	612	1	824
1773	Friedrich Lorentzen	F Nieblum	5913	4230	6			5913
1773	Marret Knuten	A Nebel	328					328
1773	Hay Thadis	F Oldsum	1041	21	1	362	2	679

Jahr	Name	Ort F = Föhr A = Amrum	Besitz vor Schulden	Ein- schulden	Zahl der Debitoren	Aus- schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach Schulden
1776	Peter Knutten	F Toftum	6278	3894	21			6278
1776	Marret Nahmens	F Toftum	1290			118	1	1172
1776	Anfje Jung Rörden	F Utersum	769			390		379
1776	Krassen Wögens	F Goting	2274	310	7	190	7	2084
1776	Gönfje Jürgens	F Dunsum	1636	150	2			1636
1777	Gönfje Klernten	F Utersum	944					944
1777	Oluf Jensen	F Oldsum	1064			400		668
1777	Ocke Lorenzen, Kerlin Ocken	F Toftum	3434	1282	10			3434
1777	Margretha Jacobs	F Nieblum	300	80	1	30	1	270
1777	Kerlin Braren	F Oldsum	3446	1455	16			3446
1777	Wögen Nickelsen	F Dunsum	2011			310		1700
1777	Nahmen Ketels	A Nebel	3669	986	8			3669
1777	Margretha Rönne	F Nieblum	192			187		5
1777	Haye Sammen	F Dunsum	766			535	8	230
1777	Mathies Ercken	F Goting	367					367
1777	Thor Freleken	F Oldsum	1584					1584
1778	Jens Peters	A Norddorf	379	72	1	18	2	361
1778	Knut Knudten, Kerlin Knudten	A	2543	350	1	312	24	2229

Jahr	Name	Ort F = Föhr A = Amrum	Besitz vor Schulden	Ein- schulden	Zahl der Debitoren	Aus- schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach Schulden
1775	Nickels Jung Arsten	F Toftum	2611					2611
1775	Kerlin Rörden	F Hedehusum	955			480		475
1775	Lorentz Jürgens	F Toftum	586					586
1775	Anna Regina Nickelsen	F Nieblum	1304					1304
1775	Marret Jung Bohn	A Norddorf	1304	160	5	568	12	736
1775	Thor Nahmens	A Norddorf	3047	282	10			3047
1775	Rickief Peters	A Norddorf	850	42	6			850
1775	Jens Sammen	F Nieblum	228			317	21	-88
1775	Boh Peters	F Oldsum	811			99	6	712
1775	Krassen Ercken	F Borgsum	447	100	1			447
1775	Gönfje Ocken	F Oldsum	475					475
1776	Hinrich Brodersen	F Nieblum	9631	7260	20			9631
1776	Ocke Harssen, Sisle Ocken	F Nieblum	8649	6270	9			8649
1776	Brar Drefsen	F Goting	492			119		372
1776	Nickels Peters, Christina Nickelsen	F Borgsum	2122	850		1078	3	1044
1776	Paul Wögens	F Goting	336					336
1776	Catharina Friederichs	F Nieblum	3615	1795	4	100	1	3515
1776	Rörd Peters	A Norddorf	4680	2010	9	159	16	4521
1776	Jürgen Oldis	A Süddorf	470					470

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
		F = Föhr A = Amrum	Schulden	schulden	schulden	Schulden	Schulden	Schulden
1779	Nickel Peters, Ing Nickelsen	A Norddorf	872					872
1780	Gondel Jung Jensen	F Goting	792					792
1780	Jürgen Nahmens, Jung Ehlen Jürgens	F Dunsum	3372	711	17			3372
1780	Oluf Wögens, Tatt Olufs	F Klintum	1472			792		679
1780	Krassen Ketels	F Utersum	628			38		589
1780	Hay Paysen	F Nieblum	14314	10105	21	295		14018
1780	Rörd Faltings	F Oldsum	967			494		472
1780	Rörd Jensen	F Oldsum	820	36	1	150		670
1780	Anje Bohn	A Süddorf	343			182	16	161
1780	Erck Boh	A Nebel	3605	1163	7	31	2	3574
1780	Ann Tuckis	A Süddorf	1908			615	6	1292
1780	Theve Nickelsen	F Utersum	694			299		395
1780	Oluf Hayen	F Toftum	904			288		616
1780	Hinrich Ercken	F Oldsum	2054	269	1			2054
1780	Ketel Jürgens, Marret Ketels	F Goting	2581	502	6	198	4	2383
1780	Thor Frödden	F Süderende	2837	640				2837
1781	Martin Jürgens	F Süderende	1086			602	21	482
1781	Jung Thor Eschels	F Borgsum	1044			153		891
1781	Marie Volckerts	F Hedehusum	818			236		578

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
		F = Föhr A = Amrum	Schulden	schulden	schulden	Schulden	Schulden	Schulden
1778	Lorentz Söncken	F Nieblum	2577	865	6			2577
1778	Thor Nahmens	A	321	31	2			321
1778	Volckert Ercken	F Oldsum	2455	489	1	383		2071
1778	Braar Wögens	F Witsum	1192	65	16			1192
1778	Fröd Rörden	F Utersum	1801					1801
1778	Gondel Knudten	F Borgsum	5645	5467	34	501	3	5143
1779	Ing Bohn	F Borgsum	300					300
1779	Peter Söncken	F Utersum	673					673
1779	Oluf Bohn	F Utersum	1097			512	3	585
1779	Tarin Frödden	F Utersum	869					869
1779	Krassen Wögens	F Witsum	1052			634	6	418
1779	Ing Bohn	F Borgsum	414					414
1779	Brar Nickelsen	F Oldsum	1023					1023
1779	Ing Frödden	F Oldsum	761			740		21
1779	Rauert Ricklets	A Nebel	944			245		699
1779	Theer Ketels	A Norddorf	501			97		404
1779	Jaan Lüßen	F Goting	641					641
1779	Bruder Rörden, Jung Krassen Bruders	F Borgsum	1505					1505
1779	Jung Jens Bohn	F Goting	1802	170	46			1802

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
		F = Föhr A = Amrum	Schulden	schulden	Debitoren	schulden	Kreditoren	Schulden
1783	Oluf Olufs	F Oldsum	382			350	2	32
1783	Peter Bohn, Günftje Peters	F	138					138
1783	Jung Sönck Peters	F Oldsum	5452	1541	21			5452
1783	Johann Marxen	F Südende	585			41	8	41
1783	Nickels Peters Oldsum	F Oldsum	1070			450		620
1783	Tay Jung Jensen, Inge Tayen	F Borgsum	583			12	3	571
1783	Maret Jung Jürgens	A Süddorf	814					814
1783	Jens Nickelsen	A Nebel	350			250	9	100
1783	Gontje Namens	F Götting	958			751	10	206
1783	Boh Matzen	F Dunsum	3526			100		3426
1783	Brar Braren	F Klintum	1280					1280
1783	Oluf Hayen	F Oldsum	1771	21	2			1771
1783	Jung Röd Nickelsen	F Borgsum						-434
1783	Jung Thor Nickelsen	F Borgsum	926	33	1	29	1	896
1783	Wehn Matzen	F Utersum	1926					1926
1783	Hinrich Jappen	F Toftum	3420	723	8			3420
1783	Brar Braren	F Borgsum	578			56	3	521
1783	Gottfried Ernst	F Klintum	939			50		889
1783	Maret Rickmers	F Dunsum	1447					1447
1783	Füdde Peters	F Witsum	915			883		31

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
		F = Föhr A = Amrum	Schulden	schulden	Debitoren	schulden	Kreditoren	Schulden
1781	Marina Hayen	F Oldsum	2185	424	5	664	2	1520
1781	Thur Rörden	A Norddorf	2810	1159	8	634	5	2176
1781	Nickels Söncken	F Nieblum	9651	7530	53	634	5	9016
1781	Nommen Braren	F Nieblum	9817	7403	65			9817
1781	Sissel Jensen	F Utersum	4180	1141	6			4180
1781	Wehn Knudten	A Norddorf	135					135
1781	Nahmen Peters	A Norddorf	1210			730	10	480
1781	Mathies Jacobs	F Nieblum	1082	299	1	246	1	842
1781	Maria Peters	F Nieblum	2105	260	1	47	3	2057
1782	Urban Bohn, Maret Urbans	A Nebel	4371	1177	16			4371
1782	Inge Tayen	F Borgsum	1269			729	2	540
1782	Dorothea M. Jung Jensen	F Nieblum	2589	191	7	1526	5	1063
1782	Lorentz Christian Girtis, Martin Lorentzen	F Oldsum	1480	149	21	785	18	654
1782	Sissel Simons	F Nieblum	10639	5036	5	760	4	9879
1782	Martin Caspers	A Norddorf	737			98		639
1782	Karsten Hansen	F Utersum	1039			217		822
1782	Boh Nahmens	F Witsum	1009			530	17	478
1782	Jan Jacobs	F Nieblum	753					753
1782	Maret Ketels	F Borgsum	1160	404				1160



Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
1784	Ricklef Jung Nahmens	F Toftum	178			210	24	-32
1784	Krassen Christians	A Nebel	477			239	17	237
1784	Jürgen Ocken	F Oldsum	1572	158	7	129	27	1442
1784	Oluf Lorenzen	F Oldsum	937	50	1	430	2	507
1784	Thur Peters	F Toftum	3272	1965	12			3272
1784	Matje Hinrichen	F Oldsum	2306	21	14	1849	19	457
1784	Jung Jürgen Nickelsen	F Hedehusum	358			249	3	108
1784	Peter Ricklefs,	A Norddorf	700			329	7	371
1784	Nahmen Peters							
1784	Krassen Rauwerts	A Nebel	916			548	24	368
1784	Gondel Wögens	A Nebel	251			80	1	171
1784	Martina Ercken	F Toftum	1427	352	2	227	5	1199
1784	Oluf Ercken	F Toftum	651	24	1	555	11	96
1784	Söncke Ercken	F Dunsum	1163			33	1	1130
1784	Nahmen Jung Röden,	F Toftum	788	3	1	26	3	762
1784	Jung Güntje Jung Röden							
1785	Artst Ricklefs	F Toftum	690			677	7	13
1785	Jung Ing Rickmers	F Oldsum	859			100		759
1785	Nickels Nahmens	A Süddorf	17858	14681			10	17858
1785	Clas Karstens	F Nieblum	370			300		70

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
1783	Namen Olufs, Gontje Namens	F Hedehusum	959			280		673
1783	Gontje Rickmers	F Toftum	492			654	5	-162
1783	Peter Jappen, Matje Peters	F Toftum	626			400		226
1783	Peter Röden	A Nebel	607					607
1783	Kerrin Andresen	A Nebel	1198	412	3	1000		198
1783	Elen Bohn	F Whitsum	466			137	6	329
1783	Peter Bohn	A Nebel	714					714
1783	Jacob Jannen	F Goting	1214	470	2	330		964
1783	Boh Peters	F Borgsum	1214			117	10	1126
1783	Ginty Nickelsen	A Norddorf	3988	1203	15			3988
1783	Nickels Knuten	F Toftum	1660			645	2	1015
1783	Oluf Ercken	F Dunsum	2097					2097
1784	Jung Märret Ocken,	F Hedehusum	2322			120	3	2201
1784	Ocke Lorenzen							
1784	Gerrit Jürgens	A Nebel	1030	53				1030
1784	Oluf Nahmens	F Toftum	1550					1550
1784	Knut Nickelsens Frau	A Nebel	1428	425	3			1428
1784	Peter Jenssen	F Nieblum	645			606	3	39
1784	Jung Rörd Nickelsen	F Oldsum	296			252	11	43
1784	Wehn Früdden	F Oldsum	283			40	2	243

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
1785	Jung Jens Jenssen	F Götting	584			288	6	295
1785	Anje Jenssen	F Götting	600			65	1	534
1785	Peter Nickelsen	F Toftum	918			905	9	12
1785	Oluf Jung Rörden	F Toftum	748			699	9	48
1785	Inge Söncken	A Nebel	2587	1500	1	700	2	1887
1785	Elen Hinrichen	F Oldsum	153					153
1785	Thur Wögens	F Oldsum	109			421		-312
1785	Röd Artsten, Kerrin Rörden	F Hedeusum	1175			594	8	580
1785	Boy Quedensen	A Nebel	3640	2225	3	970	5	2670
1785	Maret Peters	A Norddorf	336			405	5	-69
1786	Kerrin Gottfriede	F Toftum	462	30	2	30	1	432
1786	Anna Maria Boyen	F Nieblum	1804			690	2	1114
1786	Boh Jung Jensen	F Dunsum	755			665	4	90
1786	Catrina Wilhelmina Bohn	F Borgsum	141			362	8	-221
1786	Majje J. Rörden	F Toftum	1976					1976
1786	Elen Braren	F Klintum	1351					1351
1786	Metta M. Jung Jenssen	F Götting	1400			320	2	1080
1786	Maret Jung Rörden	F Borgsum	1124			548	8	776
1786	Gönje Boh Matzen	F Dunsum	1247	52	1	628	2	619
1786	Olde Peters	F	2572	1612	16			2572

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
1786	Maret Hauken	F Götting	1051	151	1	470	4	579
1786	Jens Nickelsen	F Götting	1637			238	3	1398
1786	Roeluf Jacobs,	F Nieblum	1241			460	23	780
1786	Christina Rickmers	F Borgsum	2797	1066	15			2797
1786	Boh Peters	A Norddorf	1160	400	2	195	3	965
1786	Inge Jenssen	F Oldsum	1314			30	1	1284
1786	Artst Olufs	F Oldsum	2737	578	5			2737
1786	Maret Hinrichsen	F Witsum	2948	445	4			2948
1786	Harek Nickelsen,	A Süddorf	25580	18954	24			25580
1787	Tatt Jensen	F Hedeusum	1339			1244		95
1787	Rolof Boy Ricklets	F Nieblum	860	12	1	1262	1	-401
1787	Inge Ocken	F Oldsum	869			801		68
1787	Krassen Rörden	F Borgsum	1755	275	5	50	1	1705
1787	Oluf Früdde	F Witsum	1038	366	3	433	30	605
1787	Japk Mangensen	F Borgsum	1759			190	7	1569
1787	Ocke Jung Rörden	F Klintum	994			250		744
1787	Wögen Wögens	F Witsum	1460			654	20	805

Jahr	Name	Ort F = Föhr A = Amrum	Besitz vor Schulden	Ein- schulden	Zahl der Debitoren	Aus- schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach Schulden
1787	Nahmen Peters,	F Witsum	4037	1594	16	47	7	3989
1787	Tatt Nahmens							
1787	Früd Hayen senior	F Oldsum	2358			167	2	2190
1787	Elisabeth Andres Heidelberg	F Nieblum	162			197	27	-34
1787	Mathies Jung Bohn	A	966			881	5	85
1787	Gönje Oldis	A Nebel	718					718
1787	Tatt Rickmers	F Witsum	2605	48	1	767	4	1838
1787	Hinrich Hinrichen	F Oldsum	1231			1124	5	107
1787	Rickler Floor	A	1784	250	2	957	6	827
1787	Gönje Johannen	F Nieblum	591			624	12	-32
1787	Arfst Eschels, Thur Arsten	F	2373	502	5	340	1	2033
1787	Jung Thur Frödden	F Oldsum	1682					1682
1787	Elisabe Ketels	F Toftum	1094			1006	4	88
1787	Erich Ocken	F Oldsum	1555			1028	2	526
1787	Jung Arfst Jung Rörden	F Goting	960			1003	40	-42
1787	Jürgen Jung Rörden	F Toftum	731			849	8	-117
1788	Jens Christians, Anna Jensen	F Nieblum	114			65	13	48
1788	Jung Jens Knuten	F Borgsum	1109			178		931
1788	Krassen Jürgens	F Klintum	1946					1946

Jahr	Name	Ort F = Föhr A = Amrum	Besitz vor Schulden	Ein- schulden	Zahl der Debitoren	Aus- schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach Schulden
1788	Anna Catrina Jacobsen	F	1547	69	9	670	5	877
1788	Ocke Flor	F Oldsum	2960	289	2	308	1	2652
1788	Jens Rörden	F Borgsum	521			50		471
1788	Kerrin Jürgens	F Oldsum	1680			198	2	1482
1788	Thoms Peters,	F Nieblum	1554			456	1	1098
1788	Kerrin Thomsen							
1788	Lorentz Wögens,	F Dunsum	884					884
	Thur Lorenzen							
1788	Martina Jacobsen, Lufje Jacobsen	F Nieblum	7995	3760	118	1024	6	6970
1788	Mathies Jensen	F Borgsum	576			602		-25
1788	Oluf Rörden	F Witsum	1895	214	1	230	6	1665
1788	Früd Peters	F Borgsum	952	381	2			952
1788	Jürgen Matzen	F Toftum	382					382
1789	Martin Peters	A Nebel	1307					1307
1789	Maret Jürgens	F Oldsum	1590			405	5	1185
1789	Boh Jürgens	F Borgsum	447			125		322
1789	Arfst Olufs	F Borgsum	980			825		155
1789	Brar Braren	F Borgsum	810			726		84
1789	Lorentz Olufs	F Toftum	2009	285	10			2009

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
1790	Früd Früdden	F Borgsum	874			500	-1	374
1790	Peter Volckerts	F Oldsum	2539	700	2			2539
1791	Gerret Petersen	F Nieblum	2007			1550		457
1791	Günje Peters	A Nebel	848	330	1	681	5	167
1791	Thur Janssen	F Nieblum	1964	347	4	776	9	1188
1791	Jung Ketel Nahmens	A	248	30	6			248
1791	Tücke Girtis	A Norddorf	1994	79	4	1175	4	818
1791	Günje Rörden	F Witsum	1201			465		736
1791	Günje Lorenzen	F Tothum	1714					1714
1791	Olde Bohm	A Nebel	359					359
1791	Ricklef Volckerts	F Tothum	19381	14622	65			14425
1791	Ose Volckerts	F Oldsum	701	200	1			701
1791	Marret Knuten	F Oldsum	1868			547	7	1320
1791	Volckert Rörden	F Witsum	1469			90		1379
1791	Elen Knuten	F Oldsum	621			300	3	321
1791	Dorothea Jacobsen	F Nieblum	1973	189	29	379	13	1594
1792	Thor Ricklefs Rauerts	A Norddorf	1327			100		1227
1792	Mathies Hansen	F Nieblum	714			383	11	311
1792	Rauert Peters	A Nebel	7630	2450	8	1619	13	6010
1792	Jung Sönck Nickelsen	F Nieblum	511			755	2	-243

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
1789	Christina Rörden	F Süderende	1360			669	4	691
1789	Jung Ing Brar Früdden	F Utersum	409			271	7	138
1789	Günje Nickelsen	F Oldsum	1690			323		1367
1789	George Hinrich Quedensen	A Steenodde	1102			996	8	105
1789	Arfst Rörden	F Utersum	616			450	10	165
1789	Thur Ricklefs	F Tothum	3076	745	6			3076
1789	Poppe Gerrets	A Nebel	503					503
1789	Boh Rörden	F Klintum	469			186	3	282
1789	Nickels Nickelsen	A Norddorf	760			647	5	113
1789	Martin Knuten	F Utersum	464			25		439
1790	Jung Ing Jappen	F Oldsum	770			210	2	559
1790	Thur Nahmens	F Oldsum	283			103	1	180
1790	Tatt Jacobs	F Witsum	1101			377	7	927
1790	Nickelsen Jensen	A Süddorf	621			135		486
1790	Volckert Jung Rörden	F Borgsum	2034	365	5	320	2	1714
1790	Wögen Oulfs	F Tothum	2545	74	2	1138	11	1406
1790	Tatt Oulfsen	F Witsum	1522	214		239		1283
1790	Margretha Hinrichs	F Nieblum	2671	41	1	1111	10	1559
1790	Ther Vossen	A	271			6		265
1790	Thur Jacobs	F Oldsum	1424					1424

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
1792	Frd Knuten	F Oldsum	1721	35	1	684	6	1037
1792	Johann Gottlieb Tschsch	F Klintum	3743	734	54	963	7	2780
1792	Knut Rauerts	A Nebel	3851	1200	4	1200	1	2651
1792	Frd Rörden	F Toftum	1642					1642
1792	Jung Martin Bohn	F Oldsum	2762					2762
1792	Martje Jens Olf	F Götting	525					525
1792	Krassen Ketels	F Toftum	718			660	6	58
1793	Boh Jung Rörden	F Toftum	1165			239	5	925
1793	Rauert Quedensen	A Nebel	624					624
1793	Sam Nickelsen	F Oldsum	323			100	1	223
1793	Jung Sönck Ketels	F Utersum	919			441	6	478
1793	Folling Floren	F Oldsum	2364			1539	27	825
1793	J. Krassen Hanssen	F Borgsum	946			312	3	634
1793	Jens Jung Olf	F Oldsum	630			261	2	368
1793	Japk Bohn	F Götting	400			101	12	298
1793	Boh Jürgens	F Götting	1717			763	14	954
1793	Nickels Jenssen	A Norddorf	678			60		618
1793	Kerlin Oldis	A Norddorf	1920	150	1	1427		493
1793	Fedder Früdden	F Oldsum	314	175	1	41	5	272
1793	Tay Hinrichen	F Toftum	1884					1884

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
1793	Krassen Hayen	F Borgsum	856	503	5	188	16	668
1794	Söncke Pauls	F Utersum	1832	50	1	398	3	1434
1794	Wögen Wögens, Inge Wögens	F Utersum	364			461	3	-97
1794	Hans Lüßen	F Borgsum	850	55	2	463		386
1794	Hinrich Oldis	F Süderende	882			2340	8	-1458
1794	Kerlin Nickels Peters	F Oldsum	496			263	1	233
1794	A.C. Margretha Rönnes	F Nieblum	19			22	8	-3
1794	Martie Rauert Barren	A Norddorf	1608			1209	8	399
1794	Inge Hanssen	F Borgsum	729	55	2	346		383
1794	Thur Rörden	F Borgsum	1294			1147	21	146
1794	Jung Elen Früdden	F Borgsum	790					790
1794	Kerlin Olf Wögens	F Borgsum	1274			318	8	955
1794	Peter Nahmens	A Norddorf	842			659	11	182
1794	Kerlin Bohn	F Dunsum	339			40	3	299
1795	Krassen Hanssen	F Borgsum	653			733	23	-80
1795	Kerlin Arfsten	F Toftum	2414	115	1			2414
1795	Marret Boh Girtis	A Nebel	180					180
1795	Michel Bohn	F Borgsum	568					568
1795	Wögen Harcken	F Oldsum	1354			739	11	615

Jahr	Name	Ort F = Föhr A = Amrum	Besitz vor Schulden	Ein- schulden	Zahl der Debitoren	Aus- schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach Schulden
1797	Härke Ketels	F Toftum	2233			180	1	2053
1797	Broder Peters	A Nebel	1257					1257
1797	Krassen Rörden	F Dunsun	886					886
1797	Hans Michelsen Schade	A Norddorf	1966			1132	3	834
1797	Elen Arsten	F Dunsun	997			1460	13	-463
1797	Nickels Braren	F Südrende	2088	353	3			2088
1797	Jens Nickelsen	F Goting	199					199
1797	Peter Hauken	F Goting	738	312	4	113	5	624
1797	Paul Johnen, Tatt Pauls	F Witsum	1983	31	2			1983
1797	Anje Nickelsen	F Oldsum	1627			771	3	856
1797	Jürgen Jappen, Kerrin Jürgens	F Oldsum	1518			264	2	1254
1798	Günje Nahmen Lorenzen	A Nebel	660			46	4	614
1798	Johann Casper Quedens, Catharina Quedens	A Norddorf	1829			226	23	1602
1798	Peter Rörden, Anje Peters	F Oldsum	1984			782	13	1157
1798	Tatt Boh Rörden	F Klintum	901			474	6	426
1798	Ketel Jung Arsten, Elen Ketels	F Klintum	6393	3441	42			6393
1798	Jung Marret Peters	F Toftum	153			34	12	118

Jahr	Name	Ort F = Föhr A = Amrum	Besitz vor Schulden	Ein- schulden	Zahl der Debitoren	Aus- schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach Schulden
1795	Mattheis Jens Hanssen	A Süddorf	579			181		398
1795	Jung Kerrin Hanssen	F Toftum	767			255	255	512
1795	Röd Olufs	F Witsum	1097			786	30	310
1795	Sönek Knudten	A Nebel	1152			618	1	533
1796	Dorothea Margretha Otten	F Goting	1019	55		704	5	315
1796	Hinrich Ketels	F Goting	12322	8588	12			12322
1796	Jung Marret Arsten	F Goting	1006			544	23	462
1796	Thomas Peters	F Goting	1300			1179	4	121
1796	Andres Nickelsen	A Nebel	3355	571	16			3355
1796	Maije Hans Otten	F Toftum	3289	769	9	1046	1	2243
1796	Nahmen Clemten	A Norddorf	816			758	9	57
1796	Matz Jung Söncken	F Utersum	932			25	1	906
1796	Moel Jenssen	F Oldsum	3448	525				3448
1796	Hans Jacobs	F Goting	11568	10684	55			11568
1796	Jan Braren	F Klintum	217			135	3	82
1797	Lorens Jürgens	F Klintum	1020			900		120
1797	Anje Bohn	F Dunsun	449					449
1797	Faling Braren	F Oldsum	175					175
1797	Thur Früdden	F Oldsum	773			641	10	132
1797	Volckert Ricklefs	F Südrende	2629	654	7			2629

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
1801	Erick Knuten	A Nebel	21159	8127	39	171	1	20988
1801	Mathies Martinen	A Norddorf	473			196	4	277
1801	Jürgen Rörden	F Borgsum	1587			740	5	847
1801	Ehlen Nickels Bendixsen	A Nebel	174					174
1801	Jung Ing Peters	F Nieblum	2331	300		2000		331
1801	Günje Braren	F Oldsum	1526			400	1	1126
1801	Gönje Söncken	A Nebel	1513	1394	4	1506		7
1802	Johann Friedrich Dehne	F Oldsum	777			16	1	760
1802	Ricklef Peters	F Oldsum	277					277
1802	Maret Boh Peters	A Norddorf	1667	18	1	51	3	1616
1802	Kerren Braren	F Oldsum	3871	50		700	1	3171
1802	Kassen Arsten	F Borgsum	1794			796	14	998
1802	Kerren Danckels	F Borgsum	1056			200	1	856
1802	Witwe Mattheil Jan Christians	A Süddorf	3969	680	4	1058	9	2910
1803	Jung Maret Nahmens	F Witsum	938			501	19	436
1803	Kerren Ercken	A Norddorf	1583			713		870
1803	Hinrich Volckerts	F Toftum	2577			460	2	2117
1803	Hay Janssen	F Oldsum	2040			300	1	1740
1803	Jung Krassen Boh Janssen	A Nebel	175					175

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
1798	Jung Ing Boh Volckerts	F Goting	2699			1779	27	919
1798	Eschel Ketels	F Goting	1501			1480	63	21
1799	Christina Wögens	F Witsum	6306	2028	23	329	12	5977
1799	Harek Quedens	A	8281	2101		758	18	7523
1799	Ing Oulfs	F Toftum	1027			685	1	342
1799	Krassen Nahmens	A Nebel	2339					2339
1799	Peter Jepsen	F Borgsum	2358			2483	11	-135
1799	Christina Söncken	F Nieblum	963			533		429
1799	Arst Jürgens	F Klintum	1963			709	5	1253
1799	Frid Braren	F Oldsum	2103			489	13	1614
1799	Elen Knudten	A Süddorf	1984					1984
1800	Jens Knudten	F Dunsum	909			586	8	324
1800	Lien Lorenzen	F Oldsum	624			272	6	352
1800	Jung Ing Früdden	F Süderende	1425			150	10	1240
1800	Jung Rörd Flor	F Oldsum	5532	2144	4			5532
1800	Knut Tückis	A Süddorf	2033	45	1	269	2	1763
1800	Wögen Jung Rörden	F Borgsum	344					344
1800	Anje Broders	A Nebel	766			38	1	728
1800	Inge Ketels	F Nieblum	1676	64	8	855	9	820
1801	Inge Bendixsen	A Nebel	534					534

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
1806	Nahmen Ocken, Inge Nahmens	F Klintum	3658	64	6	271	5	3386
1806	Rickert Lütje Nonssen	F Nieblum	2625	962	6			2625
1806	Günje Braren	F Toftum	1520			811		708
1807	Steeke Peters	A Nebel	6832	13	3	1684	24	5148
1807	Jung Arfst Oulfs	F Oldsum	2513			1991	18	522
1807	Rörd Jürgensen	F Borgsum	685			296		389
1807	Nahmen Tückis	F Goting	6616	934	8	120	3	6495
1807	Marcus Marcussen	F Oldsum	3630					3630
1807	Lorentz Rickmers	F Oldsum	2044			301	2	1743
1807	Günje Fedders	F Dunsum	1216			200	1	1016
1807	Rickmer Mangensen, Kierin Rickmer	F Oldsum	1836			402	1	1434
1807	Peter Jung Rörden	F Utersum	1751			830	2	920
1808	Günje Nickels Janssen	A Süddorf	460			50		410
1808	Inge Michels	F Toftum	2570			80	2	2490
1808	Ing Oulfs	F Utersum	2873			367	3	2506
1808	Jung Marret Peters	F Borgsum	1571			1065	7	506
1808	Günje Gerret Urbans	A Nebel	11186	6815	6			11186
1808	Marret Janssen	F Goting	892			658	33	233

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
1803	Steeke Andresen	F Nieblum	660	150		600		60
1803	Krassen Peters	F Utersum	1636			235	2	1401
1803	Thur Girtis	F Nieblum	2767	32	6	1220	18	1546
1804	Peter Tayen	A Nebel	4588			2163	2	2424
1804	Inge Ryckmers	F Dunsum	2094			852		1241
1804	Matte Nickels Nahmens	A Nebel	10363	8722	2			10363
1804	Kriske Otten Fries	F Goting	8030	4097	11	129	1	7901
1804	Jürgen Peters	A Nebel	4400			2135	8	2264
1805	Nahmen Bohn, Anje Nahmens	A Norddorf	956	1131		98	2	1033
1805	Günje Steffens	A Nebel	642			630		12
1805	Carsten Broders	A Nebel	965					965
1805	Nickels Jürgensen	A Nebel	191					191
1805	Tatt Arfsten	F Oldsum	1779	157	2			1779
1805	Inge Ketels	F Klintum	1218			85	3	1133
1805	Keike Lorentzen	F Oldsum	2176					2176
1805	Ganner Klemten	F Utersum	1533					1533
1806	Casper Matzen	A Süddorf	2189			188	15	1992
1806	Andres Jacobsen Schau, Marret Schau	A Süddorf	3616	3037	3			3616



Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
1810	Peter Jürgens, Marret Peters	A Norddorf	3217			1252	1	1965
1810	Oluf Peters, Matje Olufs	F Dunsum	2115			833	5	1281
1811	Johannes Knudsen	F Nieblum	33783	26862	34			33783
1811	Knud Wögens	A Nebel	4891	34	2	1354	5	3537
1811	Röd Nickelsen	F Borgsum	1900			1112	16	788
1811	Thur Ocken	F Klintum	2031					2031
1811	Nickels Rörden, Mattheil Nickelsen	A Nebel	1247			950	11	297
1812	Marten Jacobs, Christina Martens	F Mittelberg	4069	700	1	532	4	3537
1812	Keike Braren	F Oldsum	3046	318				3046
1812	Tücke Rauerz	A Norddorf	1750			292	5	1458
1812	Ehlen Ercken	A Süddorf	3441	1396	3			3441
1812	Inge Friedrichs	F Nieblum	1936	300		2500	3	-564
1812	Gönje Knudsen	A Norddorf	13269	1164	22			13269
1812	Oluf Peters	F Oldsum	257					257
1812	Mattheil Martinen	A Norddorf	419			235	22	184

Quelle: Landsarkivet for Sønderjylland, Retsbetjentarkiver, tillæg 22-26.

Jahr	Name	Ort	Besitz vor	Ein-schulden	Zahl der Debitoren	Aus-schulden	Zahl der Kreditoren	Besitz nach
1808	Inge Peters	F Witsum	1043			976	33	77
1808	Sisje Wögens	F Dunsum	2391			275	2	2116
1808	Kerri Volckert Jung Rörden	F Borgsum	1533			274	10	1259
1808	Poppe Nickelsen	A Nebel	1924			1982	9	-57
1808	Elen Dancklefs	F Borgsum	1960			1038	41	866
1809	Olde Rauerz	A Nebel	898			300		598
1809	Christina Hanssen	F Götting	880			1240	3	-360
1809	Jens Knudsen	F Borgsum	483					483
1809	Matje Oluf Früdden	F Süderende	1622	81		669	9	953
1809	Rickmer Wögens	F Oldsum	1199					1199
1809	Günje Ketel Jacobs	F Dunsum	1576			528	1	1048
1809	Maret Schwennen	A Nebel	283			125		158
1809	Jepk Hayen, Kerri Jepken	F Toftum	3317					3317
1809	Günje Flor	F	608			273	2	335
1809	Günje Boh Ketels	F Oldsum	4853			502	2	4350
1810	Günje Olde Himrichen	F Süderende	9157	6838	16			9157
1810	Thur Braren	F Oldsum	564					564
1810	Ing Oluf Früdden	F Süderende	562					562
1810	Hay Hayen	F Oldsum	4034					4034
1810	Eiken Andres Nahmens	A Nebel	1117			878	24	238

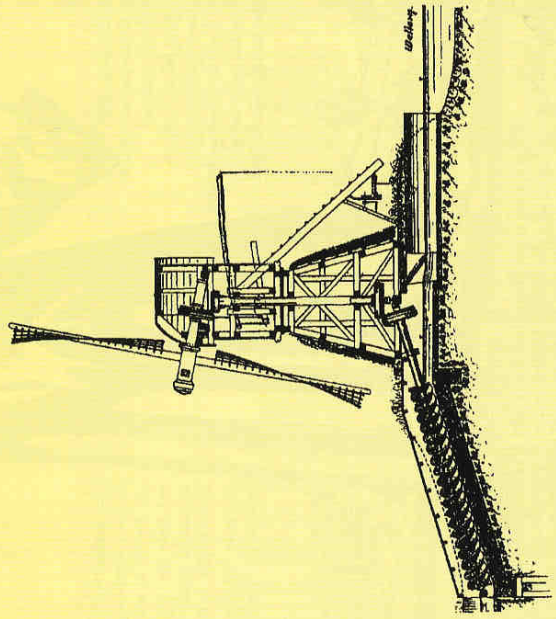


Der Doctor Schnabel von Rom.

Was Greuels als eine Fabel.  
 und Schickse von Scaer schändel.  
 der heist die Contagion.  
 et außfert seinen Sohn darvon.  
 Cadaver sucht er zu stiften  
 gleich wie der Corvus auf der Affen.  
 Ist credite. zohet nicht hart hin  
 dann Romaz egnat die Affen.

Quis non debere se esse esse  
 sine finet digna der stecken.  
 qua loquatur ab uer et sum.  
 und deinet seu consilium.  
 we mancher Credit ohne weg  
 des im tentar ein Sparatung  
 Mesopium heist sine Hell.  
 und aurum die gebilz siel

Paulus Kaye 1656  
 Die Handlung wider den Tod zu Rom Anno 1656.  
 Als geschiedes Doctores M edici daz in Rom wann sie die an der Pest erkrankte  
 sonen kuchen sie zu curiren und fragen sich we den Dohrt zu suchen ein saugeschick von ge  
 wosten Guch ist Ungeschickter lart, fuden all gen haben zu groist Dystalline stellen, wde  
 usammen langen Schmale zu will geschonden Spacery in der Hande vordick mit Hand schuere  
 anfersthanst eine lange Luffe und darmit dauen sie was man thun und gebraucht sel



Windmühl